Der Garten und gute Ratschläge 1.Mose 2, 4b-9 + 15-17

Theologische Werkstatt

In unserem Text geht es nicht darum, die Reihenfolge des Schöpfungsaktes zu protokollieren oder wissenschaftlich aufzuarbeiten.
Die Erschaffung des Menschen spielt die entscheidende Rolle. Die Erschaffung aus Material (begreifbar) und das Einhauchen des Lebens (spürbar).
Es geht um uns Menschen als Teil der *Schöpfung*. Es geht um uns Menschen als *Teil* der Schöpfung. Es geht um uns *Menschen* als Teil der Schöpfung.
Es geht darum, Gott als Schöpfer der Erde, mit allem was darauf und darin ist, zu erkennen. Dabei können wir seine Umsicht und Fürsorge entdecken und daraus seine Autorität für natürliche Zusammenhänge anerkennen, ehren und loben.
Der Text lehrt uns:

- dass Gott die Welt für uns Menschen geschaffen hat, und wir ihm für den Umgang mit der Erde und den Menschen deshalb Rechenschaft schuldig sind
- dass alle menschliche Würde aus der Tatsache kommt, von Gott geschaffen und so gewollt zu sein
- dass wir den Sinn unseres Lebens in der Beziehung und in Dankbarkeit zu Gott finden können

Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wer den Text für sich persönlich nimmt und die Frage an sich selbst zulässt, kommt daran nicht vorbei: „In welchen Garten Eden hat mich Gott gesetzt?“ Klar: auf die Erde...und: in Familie, Schule/Beruf/Studium, Jungschar...Gemeinde, Nachbarschaft, Verein, Freundeskreis? Patenkind? Interessenvereinigung? Zugabteil? …..?
Welche Regeln und Aufträge hat er mir da mitgegeben? Wie möchte Gott, dass ich diesen speziellen Garten Eden bewirtschafte? Tue ich das tatsächlich so wie er es will oder hat Gott Grund zur Klage?
Mein Tipp: Nehmt Euch Zeit für diese Fragen und beantwortet sie Euch selbst ganz ehrlich. Das braucht Zeit. Vielleicht ist es auch sinnvoll, einzelne Bereiche für sich allein zu betrachten. In einer Art „Klostertag“. Im Mitarbeiterkreis besprecht Ihr gemeinsam die Themen: Jungschar, Gemeinde
Vers 7: Gott gibt von sich etwas ab – das macht uns lebendig. Atem spüren setzt Nähe voraus. Das will Gott so. Er will mir nahe sein. Warum kommt mir bei diesem Vers immer wieder das Abendmahl in den Sinn?

Einstieg

Quasi „zufällig“ und nebenbei, aber so, dass es die Kinder gut erleben können:
Ein „Senior-Mitarbeitenden“ nimmt einen „Junior-Mitarbeitenden“ väterlich/mütterlich in den Arm und erklärt ihm liebevoll, dass Jungscharmitarbeitender sein viel mehr ist als nur eine Stunde in der Woche abzusitzen. Sondern auch in der Freizeit viel Einsatz und Fantasie und Liebe erfordert, weil wir so das Herz der Kinder erreichen können. So funktioniert das nun mal.
Dieses Gespräch wird vom üblichen Ruf zum Beginnen beendet.
Nach Eurem rituellen Anfang könnt Ihr Memory spielen. Naturbilder sind beim Schöpfungsthema natürlich hilfreich. Spielt es vielleicht in Mannschaften (Spieler A von Mannschaft Z bestimmt die erste Karte – Spieler B von Mannschaft Z die zweite. Spieler C von Mannschaft X ist danach an der Reihe, dann versucht Spieler D die passende Karte für das Paar zu finden).
Wer viel Platz hat, kann das Spiel als Hausspiel machen: an verschiedenen Stellen werden Bilder platziert und die Kinder müssen jeweils die Fundorte der beiden passenden Bilder beschreiben. Diese Variante ist natürlich etwas wilder.....
Als Preis gibt es frisches Gemüse (die Sieger dürfen den Kohlrabi oder den Blumenkohl teilen) oder eben Früchte von Bäumen.
Damit wollen wir die Vielfalt und Schönheit von Gottes guter Schöpfung zeigen – auch wenn das in unserem Text fast nebenbei erwähnt wird (V. 9)

Auslegung

Den Text mit den Kindern lesen. (Vielleicht auf vorbereiteten Ausdrucken, damit die Verse 10-15 nicht zu zusätzlicher Verwirrung führen)
Die Kernaussage, die wir mit den Kindern

erarbeiten heißt: Gott hat uns (mich) als Teil von seinem Plan geschaffen (wie die vielen Pflanzen und Tiere, die wir beim Memory gesehen haben) und erklärt uns, wie wir am besten zurecht kommen.
Der, der sich alles erdacht hat und alles selbst gemacht hat, der weiß am besten, wie es (zusammen) funktioniert. Wenn mein Fahrrad repariert werden muss, dann frage ich den Fachmann dafür (und nicht den Bäcker) und nehme dessen Rat an.
Gottes Hinweise (V.16) sind wertvoll und seine Verbote klar und deutlich (V.17). Weil er eben die Zusammenhänge kennt, die ich kleines Menschlein nicht sehe. Ihr erinnert Euch an die kleine Unterhaltung der beiden Mitarbeiter zu Beginn der Stunde.
Es kann uns nichts besseres passieren, als vom Schöpfer selbst angeleitet zu werden. An uns ist es, dass wir ihn ernst nehmen und seine Weisungen befolgen.
Dazu ist es nötig, immer wieder bei ihm nachzufragen und unser Wissen aktualisieren zu lassen. In der Jungschar, im Gottesdienst, in der Gemeinde, in der stillen Zeit, in persönlichen Gesprächen, in offenen Gesprächsrunden, …im Gebet.

Aktion

Lassen wir die Kinder einen Menschen aus FIMO modellieren! Nein, wir spielen nicht Gott! Wir versuchen auf die Spur zu kommen, was sich unser Schöpfer bei oder für uns gedacht hat. Das Ziel ist Dankbarkeit.
Dabei sollen sie versuchen, eine wichtige Eigenschaft darzustellen. Beispielsweise: „kann gut zuhören“ - große Ohren.

- eine eigene Eigenschaft - so hat mich Gott gemacht oder
- eine gute Eigenschaft, die das Kind bei einem Freund findet oder
- etwas, was an anderen Menschen beeindruckt oder
- etwas, was ich mir für mich selbst wünsche

Wer möchte, darf sein Werk den anderen zeigen und erklären. Danach stellen wir uns die Fragen, was Gott wohl damit bezweckt und wozu die gute Gabe in seinem Sinne zu gebrauchen ist.
Unter Umständen ist anschließend das eine oder andere persönliche Gespräch nötig. Das gemeinsame Aufräumen kann da gut genutzt werden – oder der Heimweg.

Lieder

JSL 122 Vergiss es nie: Dass du lebst
JSL 111 Du bist spitze, du bist genial
JSL 83 Du, Vater, schenkst uns Leben
Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

Gebet

„Lieber Gott wir danken Dir, dass du uns geschaffen hast – so wie wir sind. Dass Du einen Plan für uns hast und uns deshalb viele Gaben mitgegeben hast. Hilf uns, dass wir das in Deinem Sinn nutzen können. Amen“

Material

- Naturmemory
- Obst, Gemüse
- Fimo
- Bastelunterlagen für die Tische
- evtl. Backofen

von Matthias Grimm